

ten und Flächen im spätm. England (Sarah REES JONES, S. 497–512), über Sultane und Heilige als Städtebauer in Indien im 14./15. Jh. (Sara MONDINI, S. 513–530), Politik und öffentliches Bauen im Westgotenreich im 6./7. Jh. (Alberto GÓMEZ LÁZARO, S. 531–546), zu Madinat al-Zahra: das Erbauen der Kalifenstadt bei Córdoba (Antonio VALLEJO TRIANO, S. 547–570), zur Befestigung von Saragossa Mitte des 14. Jh. (Mario LAFUENTE GÓMEZ, S. 571–600), Stadtrat und öffentliches Bauen in Valladolid Ende des 15. Jh. (Diana PELAZ FLORES, S. 601–620) und zum Wettstreit um Wasser im spätm. Sevilla zwischen König, Stadt, Adel und Klöstern (Manuel F. FERNÁNDEZ CHAVES, S. 621–640). Der Band verbindet somit Überblicksartikel mit Detailstudien und stellt für die deutsche Stadtgeschichtsforschung insofern eine Bereicherung dar, als hier Einblicke in die zum Teil ähnlichen, zum Teil sehr andersartigen Verhältnisse in anderen geographischen Bezugsrahmen gewonnen werden können. Qualitätvolle Abbildungen, Karten und Pläne bereichern das ausgesprochen preisgünstige Buch, jedoch vermißt man ein Register.

Frank G. Hirschmann

6. Landesgeschichte

1. Allgemeines -. 2. Franken, Hessen S. 349. 3. Lothringen, Rheinlande, Pfalz S. 352. 4. Alemannen, Schwaben, Schweiz, Elsaß S. 358. 5. Bayern, Tirol, Österreich S. 365. 6. Böhmen, Mähren S. 368. 7. Westfalen, Niedersachsen, Bremen und Hamburg, Schleswig-Holstein S. 369. 8. Sachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt S. 371. 9. Mecklenburg, Brandenburg, Pommern S. 373. 10. Polen, Schlesien S. 375. 11. Ordenslande Preußen und Livland S. 381. 12. Italien, Sizilien S. 382. 13. Spanien, Portugal S. 393. 14. Frankreich, Belgien, Niederlande, England, Irland S. 397. 15. Skandinavien S. 410. 16. Byzanz, Osteuropa, Südosteuropa S. 414. 17. Kreuzfahrerstaaten S. 416.

Werner GUTH, Kassel an der Fulda. Überlegungen zur Bedeutung des Ortsnamens, Zs. des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde 115 (2010) S. 1–20, lehnt sowohl die Herleitung von castellum als auch von einem Flußnamen ab. Kassel sei kein einstämmiger, sondern ein zusammengesetzter Name: aus -sella (Grundwort -seli usw., etwa Haus/Unterkunft, im Deutschen früh erloschen). Den Namenbestandteil kas- bringt er mit kar (Talmulde, Bergkessel) in Verbindung. Als Bedeutung des Namens ist anzusetzen: „zweckgebundenes Einzelgebäude, Funktionshaus an einer Mulde, in einer Geländeeinbuchtung oder bei einer feuchten Niederung gelegen“ (S. 10f.), was dafür spricht, daß aus diesem sich bereits in der Mitte des 8. Jh. eine Siedlung entwickelt hat.

E.-D.H.

Wilhelm A. ECKHARDT, Die Reichsministerialen der Boyneburg, ZRG Germ. 129 (2012) S. 377–390, befaßt sich mit der Rechtsstellung der in drei Linien gespaltenen Familie nach der Belehnung der Landgrafen von Hessen mit der Reichsburg unweit von Eschwege (1292) und bestreitet überzeugend